



Die GRÜNEN Eltville

Guntram Althoff
Hohenrainstr. 16
65 346 Eltville-Erbach

04.05.2021

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Ingo Schon
Gutenbergstr. 13

65343 Eltville

Antrag zur nächsten Stadtverordnetenversammlung

Sehr geehrter Herr Schon,

bitte nehmen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung.

In Bezug auf die Ausschuss-Beratung im Vorfeld der Stadtverordnetenversammlung bitten wir um Aufnahme in den HFA und den Stadtentwicklungsausschuss.

Mit '90 bündnisgrünen Grüßen

Fraktionsvorsitzender B '90 / Die Grünen

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt wie folgt:

Der Radweg nördlich der Wallufer Straße (Walluf in Richtung Eltville) stellt ab Autohaus Zeh bis zum plötzlichen Ende des Radweges an der Einmündung Weinhöhle in der derzeitigen Form einen Gefahren- und Engpass dar. So kam es in diesem Bereich in den letzten 2 Jahren zu mindestens vier Verkehrsunfällen mit Körperschäden bei Radfahrenden.

1. Um **mittelfristig** dort eine dauerhaft gute Lösung im Sinne von Verkehrssicherheit und gutem Verkehrsfluss zu erreichen, bitten wir den Magistrat zunächst um Beantwortung der folgenden Fragen:

- a) Wie viele Stellplätze müssen gemäß Stellplatzsatzung in dem betreffenden Abschnitt von den Anliegern vorgehalten werden?
- b) Sieht der Magistrat einen darüber hinaus gehenden Stellplatzbedarf, der als Grundlage für die Einrichtung bzw. den Betrieb eines Parkstreifens in der aktuellen Größe dient. Wenn ja, wie wird dieser begründet, wo ja alle Gewerbetreibenden eigene Stellplätze nachweisen.
- c) Der Magistrat wird die konkrete Nutzung der Parkplätze untersuchen sowie die Anlieger dazu befragen.

2. Die Fuß- und Radwegesituation ab Autohaus Zeh bis deutlich hinter die Abzweigung Weinhöhle Richtung Innenstadt ist sicherer und für den Rad-/Fußverkehr flüssiger zu gestalten. Beispielsweise durch die Schaffung von mehr Übersichtlichkeit: Durch das Verändern und Einschränken des Parkraums und eine durchgehende Führung ab Autohaus Zeh zwischen Bürgersteig und Straße würde für Rad- und Autofahrende die Verkehrssituation verbessert, was auch einen entscheidenden Beitrag zur Vermeidung solcher Unfälle leisten könnte.

Aufgrund der vielen Unfälle mit Fahrradbeteiligung und zur Verbesserung des Verkehrsflusses soll der Radweg ab Autohaus Zeh bis zum Ende an der Einmündung Weinhöhle **kurzfristig** zu einem sogenannten Pop-Up-Radweg umgestaltet werden, der in Form eines Verkehrsversuches bis zur Schaffung einer dauerhaften Lösung betrieben werden kann. Die Auswertung dieses Verkehrsversuches sollte im Rahmen der Zusammenarbeit gemeinsam mit der "Frankfurt University of Applied Sciences" durchgeführt werden.

Daher soll der Magistrat prüfen, wie die Verkehrsführung hier geändert werden kann. Bisher verläuft neben der Straße ein Parkstreifen. Den Gehweg zwischen Parkstreifen und Grundstücksmauer teilen sich Fuß- und Radverkehr. Eine durchgehende Führung des Radwegs (Straße, Radweg, Fußweg) würde dafür sorgen, dass es zwischen Rad- und PKW-Verkehr einen stetigen Sichtkontakt gibt, was den Verkehrsfluss im Sinne der Verkehrswende stärkt sowie das Unfallrisiko mindert.

3. **Langfristig** soll für diese Passage im Rahmen eines Gesamtverkehrskonzeptes für die Kernstadt eine alle Belange berücksichtigende Lösung gefunden werden. Die Auswertung des noch zu erstellenden Nahmobilitäts-Checks wird hier wichtige Anhaltspunkte liefern.

Begründung:

1. Um eine dauerhafte Lösung, die die Anforderungen an einen zeitgemäßen Radweg erfüllt, zu erreichen, ist es notwendig, sich einen Überblick über die aktuellen Zahlen vorhandener Stellplätze auf den Grundstücken der Anlieger, eines möglicherweise zusätzlich vorhandenen Bedarfes sowie die Nutzung des Parkstreifens zu erhalten.

2. Es gibt zahlreiche Gefahrenstellen, die für eine kurzfristige Lösung sprechen, damit nicht weiterhin Unfälle stillschweigend in Kauf genommen werden:

- a) Die Ein- bzw. Ausfahrten zwischen hohen Randmauern ab Autohaus Richtung Innenstadt sind für Radfahrende und Autofahrende nicht einsehbar. Zusätzlich verhindern parkende Fahrzeuge die Sicht für alle Verkehrsteilnehmer.
- b) Ohne erkennbaren Übergang beginnt Richtung Innenstadt ein Stück mit Piktogrammen markierter Radweg. Selbst eine Rand-Absenkung zum „Radweg“ fehlt.
- c) Hinter dem Abzweig Weinhöhle endet der Radweg abrupt hinter dem Seitenparkstreifen und viele PKW biegen in die Weinhöhle ab
- d) auch für den Fußverkehr fehlt eine sichere Überquerungsmöglichkeit der Gutenbergstraße Höhe Weinhöhle.

3. Für die unabdingbare Verkehrswende ist ein Gesamtkonzept und dessen Umsetzung unter besonderer Berücksichtigung der Bedarfe von Fuß- und Radfahrenden unerlässlich. Bis zu dessen Realisierung sollen „Pop-up“-Radweg u.ä. Maßnahmen im Sinne von revidierbaren Verkehrsversuchen kurzfristig für mehr Platz und Sicherheit im Radverkehr sorgen.

Der nördliche Radweg an der B42 (alt) ab Autohaus Zeh ist unübersichtlich, genügt nicht den gesetzlichen Vorgaben für einen Radweg und ist für Radfahrende aufgrund der vielen Einfahrten gefährlich.

Daher besteht an dieser Stelle dringender Handlungsbedarf bis ein Gesamtnahmobilitätskonzept erstellt und umgesetzt ist!